

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 610.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 192.

Preis für Halle und Umgebungen 2 50 Mark, für den Rest des Landes 3 Mark für das Quartier. Die halbjährliche Preiskarte kostet 12 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle (Saale), Markt 11. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle (Saale), Markt 11.

Sonntag-Ausgabe.

Verleger: Sallesche Druckerei für die Provinz Sachsen, Halle (Saale), Markt 11. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle (Saale), Markt 11.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 158.

Sonntag, 31. Dezember 1899.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon Nr. 271.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, den 2. Januar, Vormittags.

Zur Jahrhundertwende.

Wir sind mit Gottes Hilfe an den Schluß des Jahrhunderts gelangt, ohne daß die vielfach vorausgesagten und auch drohenden Welterschütterungen eingetreten wären. Der als „letzter Termin“ für den von der Sozialdemokratie gewünschten „großen Kladderadatsch“ bezeichnet Zeitpunkt ist glücklich vorübergegangen, und unser Vaterland erfreut sich eines Ansehens und einer Macht, aber auch einer glücklichen Entwicklung seiner wirtschaftlichen Lage wie nie zuvor. Wohl feixen unter den veränderten sozialpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnissen noch die Landwirtschaft und die gewerblichen Mittelstände; allein alle vorhandenen Anzeichen lassen darauf schließen, daß auch für die Zukunft theils mit Hilfe des Staates, theils durch Selbsthilfe sich besser gestalten werde.

Ganz erhebliche Fortschritte sind aber zum Besten derer gemacht worden, die man fälschlich als den vierten Stand bezeichnet. Die Fürsorge für die Arbeiterklasse, welche durch die Allerhöchste Noemberdekret angeordnet, seit fast zwanzig Jahren niemals nachgelassen hat und auch in der Folge keinesfalls nachlassen wird, hat die segensreichen Früchte gezeigt. Befreiung von Steuer und Schulgeld, Versicherung gegen Unfall, Krankheit und Invalidität, sowie Altersversorgung sind in einem Maße geboten, wie man noch vor einem Menschenalter dies für unmöglich gehalten hätte. Schwere Opfer sind den Gewerbetreibenden und Besitzenden auferlegt; aber diese Opfer hat man willig auf sich genommen.

Kann man auch nicht behaupten, daß dadurch Zufriedenheit im Lande eingeleitet sei, muß vielmehr leider festgestellt werden, daß im Gegenteil das Schüren der Unzufriedenheit mit wachsendem Erfolge betrieben wird, so soll das in der Erfüllung der sozialen Pflichten nicht hindern. Im neuen Jahrhundert wird die Sozialreform nimmermehr stillstehen; allein ein erprobter Fortschritt kann durch die fortgesetzten Klassenverfechtungen nur aufgeschoben werden.

Man hat oft zwischen dem vorigen und dem diesmaligen Jahrhundertwechsel Vergleiche angestellt und hat verschiedene politische Zustände herausgefunden. In gewisser Beziehung mit Recht. Wohl gab es vor hundert Jahren keine Sozialdemokratie; allein die heutige Unzufriedenheit betrachtet sich selbst als Erbin derer, die unter der Parole: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts die Welt in Flammen setzten. Wenn in der heutigen Zeit das Schüren der Unzufriedenheit, das Untergraben von kirchlicher und weltlicher Autorität, der Ansturm gegen Gesetz und Obrigkeit keine so raschen Fortschritte in der Zerfetzung des Volkes machen, so liegt das nicht an dem guten Willen oder an der Fähigkeit der „Genossen“, sondern daran, daß die staatlichen Machtmittel andere sind, als damals.

Die Tendenz und die Taktik der Sozialdemokratie und der dieser Hilfe leistenden „bürgerlichen“ Demokratie ist dieselbe geblieben, die von allen Revolutionären bisher angewandt worden ist. Man konzentriert seine Angriffe zunächst auf den mächtigsten Widerstand und rechnet darauf, daß nach dessen Sturz leichter andere Widerstand in sich zusammenbricht. Mit Recht wird als der mächtigste Gegner der ausführenden demokratischen Elemente die preussische Monarchie erachtet, gegen diese, als konservative Vormacht, richtet sich — wie schon in den vierziger Jahren — der Ansturm der Sozialdemokratie und besonders auch der führenden Demokraten. Gegen Preußen aber richtet sich auch die Centralmacht, die in dem führenden Bundesstaate vor allen Dingen die protestantische Vormacht erblickt.

Dem äußeren Feinde gegenüber ist Deutschland gut gerüstet und sorgsam beschützt, — so jetzt wieder hinsichtlich der Seemacht — die Abwärtung in gutem und kräftigem Zustande zu erhalten. Allein auch dem inneren Feinde gegenüber gilt es auf der Hut zu sein und die Wiltung zu verwohlfähigen. In dieser Hinsicht wird es vornehmlich die Aufgabe unserer Politik zu Anfang des neuen Jahrhunderts sein, sentimentalen Anwandlungen und falschen Sicherheitsprophezen zu trotzen und Vorbeur zur Abwendung drohender Gefahren zu treffen.

Unser Vaterland ist in dem 19. Jahrhundert reich gegnet worden. Zu Anfang desselben noch ein Dohn und Spott auf der Welt, ist es am Schlusse des Jahrhunderts das erste und

machtvollste Reich auf dem Erdenrund dank der Güte Gottes und der Kraft und Pflerfreudigkeit des Germanenstums, dank unserem Hohenjohannese und seinen weiten und tapferen Beratern, insbesondere dem Fürsten Bismarck, dem größten Staatsmann, den jemals das Deutsche Reich gesehen! Ja, über unserm Vaterlande hat des Allmächtigen Gnade im verflohenen Jahrhundert sich gewaltet, und im Vertrauen auf Gott treten wir in das neue Jahrhundert ein. In schweren Kämpfen im Innern und nach außen wird es auch in Zukunft nicht fehlen; allein wenn wir nur die Augen offen halten und unsere Pflicht thun, wenn wir allezeit treu für Kaiser und Reich, für König und Vaterland eintreten, darf uns davor nicht bange werden. Unser Wahlspruch lautet auch bei der Jahrhundertwende: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich!“ Und unser Herzenswunsch an diesen wichtigen Zeitabschnitte sagt sich zusammen in die Worte: Gott segne unseren Kaiser und sein Haus!

Das 20. Jahrhundert

findet das Wirtschaftsleben in einer glänzenden Lage und untergeordnet sich schon dadurch von seinem im Menschen den bürgerlichen Vorkämpfer. Denn war auch, als unsere Vorfahren zum letzten Male an der Jahrhundertwende standen, die Dampfmaschine bereits von James Watt erfunden, welche dem antreibenden Säkulum den Stempel aufdrückte und seine Entwicklung vorwärts drängte, so fand das Wirtschaftsleben aller Völker auf einem Tiefpunkte. Die Auflösung der wirtschaftlich durch die Zeit der Gloden und Finis verkorpernten „alten Gesellschaft“, welche durch die von Frankreich ausgehenden demokratischen Inpirationen beschleunigt worden war, hatte beim Wechsel des 18. und 19. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreicht. Erst nach einer Epoche blutiger Kriege konnte sich das Wirtschaftsleben in neuen Formen in langwieriger mühsamer Arbeit aufbauen.

Ob einer jener Volkswirte, die damals mit und neben Friedrich List der nationalen Wirtschaft freie Bahn zu schaffen bemüht waren, gerant haben mag, unter welchem glänzenden Geirne das 20. Jahrhundert anbrechen werde? Damals: Niedergang des Wirtschaftslebens und tiefer Stand des Volkswohlfandes, gepaart mit gewaltigen Fortschreiten der bürgerlichen Demokratie, wie solches nach beiden Richtungen hin niemals zuvor in der Weltgeschichte zusammengetroffen war. . . Heute: Ueberall glänzende Prosperität der Gütererzeugung und in einem nie geahnten Maßstabe sich ausbreitender Nationalreichtum; gleichzeitig aber Niedergang und Verfall der Demokratie bis zur internationalen revolutionären Sozialdemokratie. Das sind die am Anfang und Ende des 19. Jahrhunderts aufgetretenen Maleszeiten!

Das 20. Jahrhundert beginnt somit unter den denkbar günstigsten Auspizien. Nicht etwa, daß die Zeitgenossen, die an seiner Wiege stehen, besung und berechtigt wären, sich jeder Sorge um die Zukunft zu entziehen. Nein, sogar sehr ernste Sorgen lasten auf ihnen. Aber die Arbeit des 19. Jahrhunderts hat ihnen ein Fundament geschaffen, auf dem sie politisch und wirtschaftlich weiter bauen können, während vor 100 Jahren die Menschheit in beiden Richtungen gewissermaßen von vorn anfangen mußte.

Und hind denn Rohlen- und Eisenmangel, sind Wagenmangel und Verkehrsstockungen, welche gerade in den letzten Tagen erst so manchen starken Arm lahm gelegt haben, sind 7 Proz. Reichsbankrott und keine Aussicht auf Besserung, sind ein revolutionär verheftes Proletariat und ein im Parteistreit scheinbar entzerrtes Bürgerthum. . . ist etwa dieses Alles und noch manches Andere nichts, das man berechtigt wäre, die Gunst der Lage beim Jahrhundertwechsel zu preisen? Dieses Alles ist sehr viel, und eben in ihm gipfeln und verkörpern sich jene Sorgen, von denen wir sprachen. Aber vergleicht man den Status von 1800 mit dem von heute und nimmt nur die ete n Thalache mit dem vollen Ernte, beßen sie ward ist, daß unter deutsches Volk heute bestergermaßen die Welt nach einem „großen n Deutschland“ ausstrecken darf, das wir mindestens auf dem Wege sind, eine Welt handbekommt werden. Welt politik treiben zu wollen, kann erscheinen selbst jene Sorgen des Tages, so schwer sie sonst drücken mögen, klein. Allerdings, wir werden dieser Sorgen nur dann Herr werden, wenn wir es verstehen, Politik der entschlossenen That zu treiben wirtschaftlich und politisch.

Aber leiber, von einer Wirtschaftspolitik der entschlossenen That, von einer Beflege der wirtschaftlichen Interessen als vornehmlicher Aufgabe des Staates sind wir noch recht weit entfernt, wenn auch schäckerne Umläufe nicht zu leugnen sind. Und das Hindernis? Nun, wenn auch die am Anfange des 19. Jahrhunderts im Besitz ihrer Macht stehende Demokratie in ihrer Hohlheit erkannt und dem Zusammenbruch nahe gekommen ist, noch sperrt die selbige Mächtigkeit auf ihren Pfad, die revolutionär s kommunisische Sozialdemokratie, der unthätigen wirtschaftlichen Aktion des Staates den Weg. Selbst wir uns jedoch nur bei der Entschlossenheit der That aufzustehen vermögen, jene selbige Mächtigkeit abzustreifen, wäre die Bahn frei für das 20. Jahrhundert,

um seinem Nachfolger eine noch glänzendere Ernte hinterlassen zu können, als ihm von seinem Vorgänger überliefert.

Weshalb ist es denn aber so schwierig, diese den Kulturfortschritt hemmende Mächtigkeiten abzustreifen und die auf Gewalt sinnende Sozialrevolution mit gleichem Maße zu messen? Weil es Leute giebt, welche sich immer noch einbilden, Sozialreform wäre etwas unserer Epoche Charakteristisches, das uns ausföhrt, den brutalen Forderungen des Protektariats auf halbem Wege entgegenzukommen, um es zu — versöhnen. Wird diese Schwierigkeit, die doch viel mehr eine solche des Intellekts als der praktischen Politik ist, zu überwinden sein? Sozialreform ist getrieben worden, seit die Menschen in Staaten leben, sie wird getrieben werden, so lange dieser Zustand anbahnt. Nur daran brauchen wir uns zu erinnern, um des Irrthums gewahr zu werden, der hierin liegt, dem Staate eine besondere sozialreformatorische Mission zu vindizieren. Die Menschheit hat schon schlimmere Irrthümer überunden als diesen, auch er wird nicht unbeflegbar sein, und denn wäre dem 20. Jahrhundert zu entschlossenem That der Weg frei. Es liegt also nur am Willen des Bürgers thums Macht, hat nur nöthig zu setzen, daß man nicht entzerrt ist, und die That ist gethoben, auf die so viele hoffen. Kann das so schwer sein? Glück auf zur entschlossenen That!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Dezember.

* Die Kaiserliche Familie wird heute Nachmittag vollständig vom Neuen Palais bezogen. Etation Wilpart mittels Sonderzuges nach Berlin kommen, wo sie schon mitgeteilt, im königlichen Schloße die Anlegung und Weihe neuer Fahren und Standarten stattfinden wird. Das Kaiserpaar gedenkt mit den Prinzen und der Prinzessin bis zum 3. Januar in Berlin zu verweilen und dann wieder sich nach dem Neuen Palais zurückzugeben. Die Uebertreibung des Kaiserlichen Hoflagers vom Neuen Palais nach Berlin wird nach neueren Bestimmungen voraussichtlich in den Tagen vom 14. bis 16. Januar erfolgen. Die für gestern angelegt gewesene Jagd am Entensfang in Potsdam ist ausgefallen, weil für den Kaiser bei dem kühlen Wind eine Wiederholung der erst kürzlich überlandenden Erstgung, die mit Ohrenschmerzen verbunden war, befürchtet wurde.

* Die Zolltarifverhandlungen, welche im nächsten Monat beginnen werden, werden dadurch, daß das Zolltarifschema vorläufig fest werden wird, eine starke Förderung erfahren. Die Kritik des von den zukünftigen bürgerlichen Stellen fertig gehaltenen Schema-Entwurfes wird danach nicht auf den wirtschaftlichen Ausblick beschränkt bleiben, sondern von den weitesten Kreisen der deutschen Erwerbswelt angeht werden können, und man hat ja schon früher die Erfahrung gemacht, daß gerade in wirtschaftspolitischen Fragen die möglichst große Öffentlichkeit die besten Früchte gezeitigt hat. Es wird auch jetzt jedem Erwerbszweige Gelegenheit geboten sein, seine Wünsche den zuständigen Stellen zu Gehör zu bringen. Diese werden dann die Verpflichtung haben, die in Betracht kommenden Interessen gegen einander abzumäßen und denjenigen Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen, welche sie nach ihrer Bedeutung für das Wohl des Ganzen verdienen. Bei den Zolltarifverhandlungen in der Öffentlichkeit würde es sich jedoch lörend bemerken machen, wenn nicht wenigstens die Hauptfragen mit den Ergebnissen der vom Reichsausschuß des Innern angehaltenen Pro duktionsstatistik veröffentlicht würden. Nicht unrichtig meinen daher die „N. N.“:

Es viel wir wissen, sind die zukünftigen Negotiationskreise nicht durchaus gegen jede Veröffentlichung von Zahlen aus diesen Ergebnissen gewesen, wennleich sie aus Einsicht in den Interesse der besseren Regelung unserer Handelsbeziehungen zum Auslande nicht zugikuten wollten. Im wirtschaftlichen Ausblicke ist aber wieder die Ansicht durchgedrungen, daß die Ergebnisse der Produktionsstatistik durchweg geheim gehalten werden sollten. Wird hieran festgehalten, so wird die öffentliche Kritik vielfach und namentlich bei der Abmessung der einzelnen Interessen in ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft im Dunkel stehen, während die Kratierung und der wirtschaftliche Ausblick auf Grund der gewonnenen Zahlen weit klarer sehen werden. Der Fall die Verordnungen, daß die Ergebnisse der Produktionsstatistik durchweg geheim gehalten werden sollten, in gewissem Sinne durchaus nicht beirriten werden, jedoch sollte man in der Verheimlichungsstrebens nicht zu weit gehen, zumal die hauptsächlichsten Zahlen doch durchdringen würden. Es wäre deshalb zu wünschen, daß sich der wirtschaftliche Ausblick nachmals mit der Erörterung der Frage einer Veröffentlichung der produktionsstatistischen Zahlen in gewissen Grenzen beschränke und zu einem positiven Ergebnis gelangte. Erst dann würde die öffentliche Kritik des neuen Zolltarifschemas seine Erolge zeitigen können.

* Koalitionserzst und Seebisziplin. Gegenüber dem bei Berathung des Segezwertes zum Schutze der gewerblichen Verhältnisse von verschiedenen Seiten betonten Wünsche, die Koalitionserzst auf ein in einem Lohnverhältnis stehenden Klassen von Arbeitnehmern auszubehnen, hat hervorgehoben werden, daß in der Verbindung der dem Bundesrathe vorliegenden Novelle zur Seemannsordnung die im Rückstände verlangte Abänderung der Koalitionserzst auf die Seelen als unüberwindlich bezeichnet wird und zwar darum, weil die Einräumung des Koalitionserztes für die auf See Beschäftigten Seelen mit der Aufrechterhaltung der notwendigen

Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Mein Räumungs-Ausverkauf

beginnt **Dienstag, den 2. Januar.**

Besondere Ausnahmetage
für Confection, Blousen, Costumes, Jackets und Kragen
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

kommanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld,
Telephon No. 577, Telephon No. 8.

halten 4% Pfandbriefe mehrerer erster Deutscher Hypothekenbanken auf Lager und geben solche provisionsfrei ab.

Fernspr. 408. **Sachsse & Co.,** Halle a. S. Gegründet 1876.

Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme. Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen, Mantelöfen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Niederdruck-Dampfheizung

mit centraler, selbstthätiger Entlüftung eigener Anordnung.

Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude, Schulen, Kirchen etc.



Lui Blume, Hofflieferant, Halle a. S., Leipzigerstr. 13, I.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe und aller Uniformbekleidungsstücke.
Lager deutscher und ausländischer Stoffe. Garantie für tadellosen Sitz, solide Preise. (6179)

Linoleum

mit durchgehenden modernen Teppichmustern, einfarbig, braun, grün, roth etc.

Linoleum-Teppiche

von 4,50 Mk. an.

Fellteppiche u. Vorlagen.

Grossartige Auswahl! Ausserordentlich billige Preise!

Gardinen * Portieren * Tischdecken
Teppiche * Läuferstoffe.

G. Frauendorf

Schulstr. 34, Halle a. S. Fernspr. 1066.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.



Nur echt, wenn jeder Topf den Namen trägt, in blauer Farbe trägt.

Der verwöhnteste

Feinschmecker wird bezaubert durch den Genuss von meinem echten alten Kornbranntwein

— so schön wie Cognac. —
Die 1/2 Fl. ca. 1 Lit. kostet incl. R. 1,30.
3 u. 4 2fl.
1/4 " " " " 1,00.
Th. Franz, Hofflieferant, Große Märkerstrasse.

ff. Seringe, à Stk. 8, 9 u. 10 Pf.
nur Wildgerne 2 Stk. 25 Pf.
ff. hure Gurken u. Pfefferpurlen ff.
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 31.

ff. Punsch, à Stk. 2, 2,50, 3 u. 4 2fl.
à Fl. 1,50, 2, 2,50, 3 u. 4 2fl.
ff. Moselwein, à Fl. 70 u. 90 Pf.
ff. Apfelwein, à Fl. 35 Pf., 10 Flaschen 3 2fl.
off. A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 31.

Cacao, garantiert rein,

pro Pfund nur Mark 1,20. [5751] Rich. Heinze, Mansfelderstr. 7, Fernspr. 907.

Mein Unterricht für

feine Damenschneiderei

beginnt **Donnerstag, den 4. Januar.** Nur für Damen besserer Stände. Keine Rüge. Honorar mäßig. Beste Empfehlungen. Gefingstraße 33. **Bertha Haubold.**

Pianos

Reichste Auswahl

am Platze.

Ritter

sind im Gebrauch die Besten und Billigsten.

Halle a. S.

Leipzigerstrasse 73.

Zucker ist ein Nahrungsmittel.

Die künstlichen Süsstoffe (Saccharin, Zuckerin, Crystallose u. a. m.) werden aus Theer hergestellt und besitzen keinen Nährwerth. (6863)

Germania-Backpulver

— feinste Marke —
langjährig best bewährtes Triebmittel zum Kuchenbacken.



Gebällich in der bekannsten Oefen- und Backpulver-Fabrik von Th. Franz, Hofflieferant, Halle a. S., Große Märkerstrasse 23 und 24, und in den meisten Bäckereien.

Das Milchweiss ist, wie Untersuchungen der grössten medizinischen Autoritäten gezeigt haben, allen anderen Erweissarten hinsichtlich des Nährwertes wie der Verdaulichkeit bei weitem überlegen. Eine Speise (Suppe, Gemüde, Mehlspeise etc.), der

PLASMION

(Siebold's Milchweiss)

zugeeset ist, besitzt daher den höchsten Nährwert bei leichtester Verdaulichkeit. Plasmion verteuert die Nahrungsmittel nicht, sondern verbilligt sie, da ein Plasmonsatz im Betrage von wenigen Pfennigen den Nährwert jeder Speise um das Vielfache erhöht.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W., Köthener Strasse 11.

Börse.

Marktplatz. Bes. Paul Sünderhauf. Fernspr. 794.

Ausschank der **Kulmbacher Exportbierbrauerei**

Mathäus Hering I., besonders für Reconvalescenten ärztlich empfohlen

Krugbier mit Kohlensäure-Verzapfung, ca. 5 Liter. Kulmbacher Mk. 2,50. — Pilsner Bürgerl. Bräuhaus Mk. 3,00. Flaschenbier Kulmbacher 15 Flaschen Mk. 3,00. Frei Haus ohne Pfand. (5649)

Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Mit 3 Beilagen.



Halle'sches Kunstleben.

— **Stadttheater.** Unser Publikum wird neuerdings im Theater wahrlich nicht vernachlässigt. Die Werke unserer großen Künstler werden nur ganz vereinzelt aufgeführt, der Naturalismus der Modernen hat, wie vorauszuweisen war, konfessionell gemacht, und zwar, die in den bewährten Bahnen unserer dramatischen Literatur schrittweise leistend, nicht es benachteiligt ebenso wenig, als solche, die das Neue bringen, neue wirklich künstlerische Wege einschlagen. Die verdienstvolle Welle führt das Regiment, und das Publikum genießt sich allmählich an die Noth. So fällt das Theater von der Höhe seiner Bedeutung von Jahr zu Jahr wieder herab; anstatt eines Bildungs- und Erziehungsmittels zum Hören und Sehen wird es allmählich ein Vergnügungsmittel, in dem man ein paar Stunden lacht und sich amüsiert und bei Salauer und Weidinger die Lust und Sorgen des Tages vergißt. Jeder nimmt das Publikum diese tief verzerrte und befahmende Veränderung des Wesens unserer Schaubühne ohne Widerspruch, ja, mit leisestem Bündelstehen an; während es bei der Aufführung der „Minna von Barnheim“ im Theater leer ist, erleben diese Werke, wie die „Götter“ oder nichts sagende Lustspiele, wie die neuesten Büchertitelchen, eine endlose Reihe von Auführungen bei vollen Häusern und rauschendem Applaus. Das diese Tatsache, die nicht nur in Halle, sondern fast auf allen Theatern zu bemerken ist, wiederum eine sehr bedauerliche Erscheinung auf die Autoren hat, ist selbstverständlich. Eintheater und freibühnen Künstler verlieren den Muth, weiter zu schaffen, andere begnügen sich der Mode an und verlassen und verroben in ihren Werken. Man denke nur an „Robinson Crusoe“ von dem sonst so feinen und eifrigen Ludwig Fulda. So ist denn jetzt eine so große Stagnation in der dramatischen Produktion, soweit die letztere Anspruch auf literarisches Werk macht, zu constatieren, wie sie seit Jahrzehnten niemals dagewesen ist. Nur ganz minderwertige Sachen erreichen das Licht der Welt. Unter diesen Umständen ist es für die Theaterdirektoren, die einen großen Theil der Schuld an dem Niedergange der deutschen Bühne tragen, natürlich äußerst schwierig, ein gutes Repertoire zusammenzustellen. Unser Halle'sches Stadttheater bietet eine Illustration dazu. Man lese sich den bisherigen Spielplan einmal an, und man wird entsetzt sein. Wir haben an Novitäten bisher nichts gehabt als ein paar ganz schäbige Schmarren. Unsere Theaterdirektion sollte sich doch nicht gar so sehr ins Schlepptau der Verhältnisse nehmen lassen. Wenn nichts Neues von künstlerischem Werthe da ist, so möge sie ausweichen zu dem Alten greifen. Wir können verlangen, daß wir in jeder Woche zwei Genußaufführungen haben, wie das früher bei der Fall war. Das Ensemble muß hierfür zahlreich genug engagiert werden, und kräftige Bühnenwerke gibt es genug. Abwecheln von den Klaffern haben wir auch gute Dramen und Scholastiken älteren und jüngeren Datums in genügender Anzahl. Die Ausländer werden in unserem Theater fast gar nicht mehr beschäftigt. An der Schulpilz- und Volkslied-Literatur ist auch wieder aus früherer Zeit vorhanden, was der Aufführung noch durchaus würdig ist. Die älteren Dramenstücke sind besser als die neuen, und die Gemäldebilder von Varnage stehen kaum noch über den heutigen Volksstücken, selbst über dem guten zum ersten Mal aufgeführten Werke

von Walsche und Stein: „Die Herren Söhne“. Und ist auf diesem Gebiete nicht der große, Exakter, Ferdinand Naimann vorhanden? Warum wird uns sein unerreichtes „Verkwünder“ schon seit einer Reihe von Jahren vorenthalten? Das ist ein Volksstück, wie es sein muß. Das gehört auf eine erstklassige Bühne, während die „Herren Söhne“, so sehr man dabei lachen kann, doch auf ein Provinzialtheater beschränkt bleiben sollten. Das Walsche-Schindler Stück enthält viel Humor und eine ganz gesunde Tendenz, aber es ist auf einen gar zu denken, um nicht zu sagen empfindlichen Ton getrimmt. Die Arbeit, die man sich gern gefallen läßt, so lange sie frisch und gesund ist, nimmt hier nicht immer die Form an, die künstlerisch auch nur mittelmäßig empfindliche Menschen tief verletzt. Ueber die Unmöglichkeit der Situation konnte über die Unglaubwürdigkeit der ganzen Handlung muß man natürlich ebenfalls hinwegsehen, die Menschengeschichte des letzten Aktes ist unglücklich abgemessen, besonders für eine Unsterblichkeit, wo man mit solchen Dingen eingetragenen Verstand weiß. Immerhin können die Frauen, wenn man aus der Illusion den Kern herausficht, als Typen gelten, die recht abseitig durchgeführt werden. Mit ihren hercischen Ansichten ringen sie sich brav zum Siege durch, während ihnen für ihr Fehler sehr hübsch und energisch der Saar geschnitten wird. So lasse ich mit dem in Genuß des weitreichenden, wenn auch recht großartigen Stück gern gefallen und lobte fähig mitgelacht. Es wird noch um die Aufführung stehen, zumal wenn die folgenden ebenso nett auf uns zu kommen. Besonders daß sich Herr Lehrend als der humorvollste Vater hervor; aber auch die übrigen participieren wichtig an dem Erfolg des Abends. Herrn Wagners verdummlender Scherz war in mehreren Szenen ganz ausgeartet, in anderen, daß der Künstler des Guten zu viel. Etwas mehr Einfachheit und Klarheit hätte dem Spiel des Herrn Wagners ungenügend von Nutzen sein. Gagnere er sich diese Tugenden noch an, so würde er in der That ein ganz hervorragender Vertreter ausgefallener Novitäten sein. Wädig waren die Götter und Götter der Damen Arnold und Nier, auch die Herren Gura, Gillisch und Hahn, sowie die Damen Paulmann und Körtel mögen lobend genannt sein. Hel. Wolfram hat wohl ein hübsches sehr ankommen. W. G.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 27. und Montag Naamtag, 28. Ur finden die beiden letzten Sonntagsaufführungen des „reimendsten-Aufführungstüdes „Sneewittchen und die sieben Zwerg“ statt. Am Sonntag Abend wird die eine Wiederholung der Novität „Die Herren Söhne“ stattfinden. Das neue Johannisfest wird durch eine festliche Vorstellung (bei festlich erbauteu „aus“) und zwar mit einer Aufführung der Oper „Die Weisheit der Königin“ eingeleitet werden. Die Hauptpartien sind mit den Damen Ludy (Cady), Wegger (Madalena) und den Herren Maritano (Cass), Sedwin (Alstina), Brandes (Kogner), Janta (Kotner) und Roscher (Cand) besetzt. Am Dienstag wird das Lustspiel „Minna von Barnheim“, welches vor Weihnachten eine so gute Aufnahme fand, zum letzten Mal wiederholt (Schülerbühne haben Singfest), während am Mittwoch der früher in Leipzig engagiert Charakterkomiker Müller sein erstes Gastspiel als Scierie im „Aub der Sabinerinnen“ absolviert, demnach

und festes Gastspiel am Freitag „Enkel Wästin“ folgen wird. Am Donnerstag soll die Oper „Götterdämmerung“ wiederholt werden. — Die Vorstellungen am Dienstag und am Donnerstag sind im Farbenabonement.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 31. Dez., wird Meinungs verschiedene Komödie „Der Mann im Schalter“ zum ersten Male in Szene gehen, während der erste Tag des neuen Jahres (Montag) eine Wiederholung der erlangten Schwannnovität „Wusch und Reichenbach“ bringt. Die so übermüthige und amüsante Novität kann deswegen nicht in ununterbrochener Reihenfolge auf dem Repertoire bleiben, weil bereits früher eingegangene Gastspielverpflichtungen für Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. Jan. von der Direktion erfüllt werden müssen. Emanuel Reicher vom Deutschen Theater in Berlin, der eben in München ein sehr bedeutendes, außerordentlich erfolgreiches Gastspiel beendet hat, wird an diesen beiden Abenden im Stadttheater gastiren. Am diesen Gastspielstellungen ein ganz besonderes Interesse zu fassen, hat die Direction Herrn Reicher zum Novität en zu Verfügung gestellt, für Dienstag das „Nagel der Schauspieler Die arme Löwin“, worin Herr Reicher, der realistische Meister moderner Schauspielkunst, die Rolle des Bureauverwalters Bonmann darstellt, und für Mittwoch Herr Reicher's 4. aktiges Schauspiel „Sommerstolm“, in welcher Novität der Gock die Rolle des Johannes Mosner, welche er seiner Zeit in Berlin creirt hat, spielen wird. Bei dem großen Interesse, welches das Halle'sche Gastspiel entgegenbringt, empfiehlt es sich, die Billets ebendort nicht zu bestellen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Samburg-Amerika-Linie.** „Galtia“ v. New-York n. Samburg 29. Dez. 24. Uhr. Guldener post. „Sipontia“ 28. Dez. in Vera Cruz angel. „Dunagari“ v. Samburg n. Berlin 28. Dez. v. Hore abgeh. „Palodia“ 28. Dez. in. in Hamburg angel. „Sarnia“ 28. Dez. in. in Jofobama angel. „Mauria“ 28. Dez. in. in Port Said angel.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Bremen“ 28. Dez. v. Bremen n. Bremen abgeh. „Gos“ n. New-York post. 28. Dez. v. Bremen n. Vera Cruz angel. „Dunagari“ v. Samburg n. Berlin 28. Dez. v. Hore abgeh. „Palodia“ 28. Dez. in. in Hamburg angel. „Sarnia“ 28. Dez. in. in Jofobama angel. „Mauria“ 28. Dez. in. in Port Said angel.

— **Ellen-Hidmers“** 28. Dez. von Galveston in Bremerhaven angekommen. „Grevel“ 28. Dezember 10. Vorm. Heile von Bremerhaven n. Germania fortgeh. „Gera“ 28. Dez. 14. Vorm. Heile von Bremerhaven nach Bremen fortgeh. „Odenburg“ 28. Dez. 11. Vorm. Heile von Bremer nach Port Said fortgeh. „Wittenberg“ nach Cistafien bestimmt, 27. Dezember Naam. in Hantau angekommen.

— **Southern-Amerika-Linie.** 29. Dezember. „Rotterdam“, von New-York nach Rotterdam, gestern Vormittag von New-York abgegangen.

— **Castle-Linie.** 29. Dezember. „Dunottar Castle“ gehen auf Austere Madeira postet.

Inventur-Ausverkauf!

Nach beendeter Lageraufnahme eröffnen wir am **2. Januar 1900** unseren Inventur-Ausverkauf, derselbe dauert bis Ende Januar und werden

- Damen-Jackets, Kragen, Röder, Kleiderstoffe, fertige Damen-Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, fertige Mädchen-Kleider, Mäntel, Jackets, Knaben-Anzüge und -Ueberzieher, Möbelstoffe, Teppiche, Portiären, Gardinen (ältere Muster besonders billig), Hemdentuche, Bettzeuge, Tischwäsche, weisse Leinen, Servietten, Handtücher, fertige weisse Wäsche u. dergl.,**

welche in unseren Schaufenstern und infolge des lebhaften Weihnachtsgeschäftes etwas unansehnlich geworden sind,

bedeutend unter Preis verkauft.

RESTE
von allen Waarengattungen,
welche sich angesammelt haben, um damit zu räumen,
aussergewöhnlich billig.

Herren-Anzüge,
Ueberzieher, Reisemäntel, Joppen etc.
werden vollständig ausverkauft; hierauf bewilligen wir noch extra
15% Rabatt.

Jeder Gegenstand ist mit jetzigem billigsten Verkaufspreis deutlich versehen.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 23,

Waarenhaus für deutsche Beamte, A.-G.

Verkauf sämtlicher Verbrauchsgegenstände (Kolonialwaren, Wein, Cigarren etc.), Gebrauchsgegenstände (Wäsche-Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen, Herren- u. Damen-Kleiderstoffe, Herrenbekleidung nach Maass, Reiseartikel, Luxus-Gegenstände etc.). Aufnahme-Bedingungen im Centralbureau, Hauptgebäude, Bunsenstr. 2. Das Waarenhaus für deutsche Beamte führt nur erstklassige Waaren.

Berlin NW., Bunsenstr. 2 u. Dorotheenstr. 33/34
mit Geschäftsstelle 1 W. Kurfürstenstr. 100
2 W. Potsdamerstr. 50.
Hôtel für die Mitglieder im Hauptgebäude, Dorotheenstr. 33/34
und Reichstagsufer 9.
Den Mitgliedern erwachsen aus ihrer Mitgliedschaft keinerlei Verpflichtungen

Kohlensaure Bäder

(System Keller, Patentinhaber Dr. Schramm & Co.)

Alleinige Verabreichung für Halle a. S. u. Umgebung
durch das Central-Bad Grosse Ulrichstrasse 62.

Preise: Einzeln 2,25 Mk. 5 Bäder 10 Mk. 12 Bäder 21 Mk.

Das kohlensaure Bad sei allen Leidenden und Erfrischungsbefürftigen warm empfohlen als vollkommener Ersatz der natürlichen Quellen in Kissingen, Naumburg, Steben, Marienberg, Franzensbad u. s. w.
Hellerfolge bei Hysterie, Blutarmuth, Herz- und Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen etc. Wohlthätige Erholung bei geistiger Abspannung und Ueberarbeitung.

Zeichnungen auf die am 5. Januar 1900 zum Course von 101 1/4 % zur Subscription gelangenden

4 1/2 % Theilschuldverschreibungen der Berliner Elektrizitäts-Werke

nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben kostenfrei.

Herrmann Arnold & Co., Bank-Kom.-Ges.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.
H. F. Lehmann, Reinhold Steckner.

Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9,

empfiehlt seine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäftes:

An- und Verkauf von Werthpapieren,

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf Depositenbücher, Check-Verkehr, Verwaltung und Aufbewahrung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren, Vermietung einzelner Fächer in der neuen diebes- und feuersicheren Stahlkammer für jährlich Mk. 10.—

Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9, Fernsprecher 153.

Bau- und Düngekalke.

I. Besten Bennisstetter Weisskalk in Stücken mit circa 95% Aetzkalk, für Bau- und Düngezwecke vorzüglich geeignet.

II. Präparirten Kalk I, enthaltend 1/3 gemahlene Stückenkalk und 2/3 gemahlene kohlensauren Kalk.

III. Präparirten Kalk II, enthaltend 1/4 gemahlene Stückenkalk und 3/4 gemahlene kohlensauren Kalk.

IV. Getrockneten, gemahlene, kohlensauren Kalk, enthaltend 90—95% kohlensauren Kalk.

V. Staubkalk, gesiebt und steinfrei, solange der Vorrath reicht.

VI. Gemahlene Stückenkalk mit circa 95% Aetzkalk.

Sämmtliche gemahlene Kalke sind staubfrei gemahlen und eignen sich zur Ausstreuung mit jedem Düngestruer, dieselben werden lose und in Säcken geliefert ohne Mehrkosten bei Franko-Remboursendung derselben. — Diese Kalke offeriren wir zu billigsten Preisen und bitten wir Preis-offerte einfordern zu wollen.

Bennisstetter Kalkwerke

M. Maennicke & Schmidt,

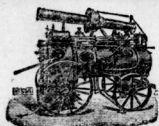
Bennisstet, Post u. Bahnstation.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.

Offices-Kapital RM. 9 000 000.
Reserve " 2 030 000.

Hierdurch gehalten wir uns auf unsere ausgedehnten Einrichtungen zur Aufbeahrung u. Verwaltung von Werthpapieren Aufnahme von geschlossenen Deposits jeder Größe (für Werthgegenstände, Silber, Briefen), Vermietung von Schrankfächern in der Stahlkammer aufmerksam zu machen und halten wir auch unsere Dienste für alle anderen Zweige des Bankgeschäftes bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.



Locomobilen

zu Kauf und Miete.

Dreschmaschinen,
Original Marshall.

A. Lythall, Halle a. S.

Sommerarbeiter

wie auch

Landw. Dienstpersonal

als

Mägde, Knechte

und sonstige Arbeiter

befähigt jederzeit prompt und gewissenhaft

„Katon“

Landw. Vermittel. Bureau,

Poßel St. Martinstr. 13.

Für richtiges Eintreffen wird garantiert.

Linoleum,

glattfarbig — gemustert — Granit und

Stein — Eindeckware — Säuer, ab-

gepaßte Teppiche verfertigt überall hin,

das Linol. Verfaß-Geschäft

Paul Thum, Chemnitz.

Wasser frei gegen freie Hausführung.

Wissenschaftliche Vorträge für Damen.

1. Herr Musikdirektor Dr. Hans Hayn aus Giebfeld: 6 Vorträge über die Geschichte der Musik (mit praktischen Beispielen). 1. Stelle Zeit und allgemeiner Ueberblick. 2. Die Kirchenmusik. 3. Basson und Clarinet. 4. Das Lied. 5. Die Instrumentalmusik. 6. Die Oper. 6 Vorträge zu 4 bzw. 3 Mk. am 28., 29., 30. Dezember, 2., 3., 4. Januar, Nachmittags 5 Uhr in der Aula der hiesigen höheren Mädchenschule.
2. Herr Professor Dr. Rehl: Das moderne Drama in seinen Hauptvertretern. 6 Vorträge vom 13. Januar bis 24. Februar. Sonntags von 11 bis 12 Uhr im Archäologisches Museum. Karten zu 4 bzw. 3 Mk. für 1. und 2. beim Hauswart der höheren Mädchenschule, für 2. auch beim Museumsdienner.
3. Herr Professor Dr. Robert wird die drei letzten seiner durch die Schmutzgerichtsfindung unterbrochenen Vorträge am 11., 18. und 25. Januar halten.
S. W.: Dr. Biedermann.

Paedagogium

zu Bad Sachsa am Südrharz

nimmt zu Neujahr noch einige Böglinge auf.
Die Abgangezeugnisse berechnen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Freipflicht löstfrei durch Die Direction.

Erste Grosse Geld-Lotterie

zur Erhaltung des Siebengebirges.

Ziehung 29. Januar u. folgende Tage zu Köln.
15000 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug.

1 Gewinn 125,000 Mk.

1 Gewinn 75,000 Mk.

1 Gewinn 50,000 Mk.

1 Gewinn 25,000 Mk.

1 Gewinn 10000 Mk. = 10000 Mk.

3 5000 Mk. = 25000 Mk.

5 2000 Mk. = 10000 Mk.

15 1000 Mk. = 15000 Mk.

20 500 Mk. = 10000 Mk.

50 200 Mk. = 10000 Mk.

100 100 Mk. = 10000 Mk.

300 50 Mk. = 15000 Mk.

1500 20 Mk. = 30000 Mk.

13000 10 Mk. = 130000 Mk.

Siebengebirgs-Loose 1 Ganzes 4 Mk. (Porto und Liste) 30 Pf. extra

1 Halbes 2 Mk.

empf. u. vers. auch unter Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft in Berlin.

Lud. Müller & Co., Breitstrasse 5.

Telegr.-Adr.: Glucksmüller.

Feinste Punsch-Essenzen,

Burgunder-Rum, Arac, Schlummer-, Ananas- etc. Punsch.

Rum, Arac, Cognac.

Deutsche Schaumweine.

Bargen, Söhnlein, Kupferberg, Henckell trocken etc.

Franz. Champagner, sowie reingehaltene in- und ausländische Weine empfiehlt

Garl Traeger,

Geiststrasse No. 23. Fernspr. No. 693

Weingroßhandlung.

Wein-Restaurant

I. Etage.

Hôtel Tulpe.

I. Etage.

Zu den Feiertagen empfehle:

Diners und Soupers

sowie besonders **Austern prima Natives**, frischen **Helgol. Hummer**, **Fasan**, **Schnepfen**, **Strassburger Gänseleber-Pastete** (in Original-Terrinen), **Poularden**, gefüllten **Wildschweinskopf** mit Cumberland-Sauce, prima **Caviar** — **Malossol etc. etc.**

Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Säle mit grossen eleganten Nebenzimmern** zur Abhaltung von **Abendgesellschaften**, **Hochzeiten**, **Festessen etc. etc.** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

6658]

Hochachtung **Paul Höndorf.**

Vom 2. bis 15. Januar

machen wir unsern

Inventur-Ausverkauf

um die grossen Bestände unseres Lagers vor Beginn der Inventur möglichst zu verringern.

Zurückgesetzte **Teppiche**, **Möbelstoffe**, **Tischdecken**, **Gardinen**, **Bettvorlagen**, **Felle** und eine grosse Partie **Portièren**, **Läuferstoffe**, **Cocos**, **Linoleum-Reste** und **Linoleum-Vorlagen**, **Wachstuch-** und **Gummitischdecken** zu ganz besonders billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.

Fernsprecher 485.

Specialhaus für **Teppiche**, **Möbelstoffe**, **Linoleum**.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halberstadt, Geschäftsstelle Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.

Hypotheken-Vermittlung. Kapitalien jeder Höhe werden zu billigstem Zins auf Acker ausgetheilt.

An- u. Verkauf von Werthpapieren jeder Art, Kupon- und Schrankeitteln zu coulantesten Bedingungen.



4fache

Halbbarkeit der Sohlen
Unbedingter Schutz
gegen kalte und nasse Füsse

SEMELINE-COMPAGNIE MÜNCHEN

In Tuben für 2—3 Paar Sohlen und Absätze genügend, à 60 Pfennig per Tube. Vorrätig bei:

- En gros:**
Heimbold & Co., Drogerie.
En detail:
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 119.
Kaiser-Drogerie, W. Ender, Wuchererstr. 62.
Paul Evers, Inh. Dr. G. Schneider, Kaiserstrasse.
Paul Fritzsche, Drogerie, Ludwig Wuchererstrasse 75 und Delitzscherstrasse 74.
S. Jacob, Schuhlager, Gr. Ulrichstr. 45.
Ernst Jentzsch, Med.-Drogerie, Leipzigerstrasse 31.
Carl Junge, Markt-Drogerie, Schmeerstr. 1.
Emil König, Schuhwaren, Schmeerstr.
Central-Drogerie, Fr. Müller, neben Central-Hotel.
F. Noah, Lederhandlg., Gr. Klausstrasse 7.
Albert Schüller Nachf., E. Über, Drogerie, Steinstr. 6.
Ernst Walter, Drogerie, Earlen, Geiststr. 67.
E. Walther's Nachf., Drogerie, Moritzwinger 1.
In Giebichenstein:
F. Noah, Lederhandlg., Burgstr. 66.
Felix Stoll, Drogerie, Brunnenstr. 2.

Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittelst Hoch- oder Abdampf — **Niederdruck - Dampfheizungen** mit doppelt wirkendem Zugapparat für und Reaktionsregulierung der einzelnen Ofen, **Warmwasserheizungen** und **combinirte Systeme** für Betriebe, öffentliche Gebäude und Fabrikeu; desgl. **Trockenanlagen** für gewerbliche Zwecke, **Dampfbäder**, **Warmwasserbereitung** etc., sowie **Ansührung von Reparaturen**.

Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

5543

Die in meiner **Stahlkammer** befindlichen **Schrankfächer**, welche unter eigenem **Verchluss** des betreffenden **Miethers** bleiben, empfehle ich zur **geneigten Benutzung** und stelle meine **Dienste** für alle **Bankgeschäftlichen Zweige** zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die **Gewährung von Krediten** und die **Annahme von Geld** in laufender **Rechnung**, den **Checkverkehr**, den **An- und Verkauf von Wechseln** und von **Werthpapieren**.

Halle a. S.

H. F. Lehmann,
Bank- und Wechselgeschäft.

5538]

260 000 Mark

sollen restlos in **Bosten** von **2000 Mark** an zum **billigsten Anschlag**, **lange Jahre** **unfindbar auf Acker** ausgetheilt werden **Auszahlung auf Wunsch** sofort durch **B. J. Baer, Bankgeschäft,** Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Trockenschneideln

officirt **billig**, **prompt** und **patere** **Reparatur** **franchirt** jeder **Station** **Ernst Kammeberg, Magdeburg.**

Pelz-Müntel,
Pelz-Capes,
Colliers,
Muffen,
Barettes,
Herrn-Pelze etc.
eigene Anfertigung.

empfehle
Christian Voigt,
Halle a. S.,
Schmeerstrasse 21.
Fernsprecher 244.

1000 Centner Speisefaricofeln, **Prof. Maeder**, zu verkaufen. **Rittergüt Burg Siebenau b. Döllnitz.**

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erlangen sofort **geeignete Angebote**. **Wilhelm Hirsch, Wismarheim.**

(Nachst. vert.)

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 80 Jahren, am 30. Dezember 1819, wurde zu Neuruppin der Dichter Theodor Fontane geboren. Im Jahre 1878 trat er mit einem bedeutenden naturhistorischen Roman „Vor dem Sturm“ an die Öffentlichkeit. Von tiefer Empfindung und gefundener Diktion zeugen seine Gedichte. Seiner geliebten Heimat gedient er in seinen „Wanderungen durch die Mark“. Ein schneller, sanfter Tod entwand ihm im Vorjahre die Feder.

Vor 51 Jahren, am 31. Dezember 1848, starb zu Leipzig Gottfried Hermann, einer der genialsten Philosophen der neueren Zeit. Besonders verdient machte er sich durch seine wissenschaftliche Theorie über die antike Metrik und griechische Grammatik, seine wissenschaftliche Darstellung der griechischen Tragödie und Epik. Seine Opuscula (6 Bände) enthalten fastbare sprachwissenschaftliche, kritische und mythologische Abhandlungen.

Vor 416 Jahren, am 1. Januar 1483, erließ der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli zu Wildhaus in der Grafschaft Toggenburg das Licht der Welt. Ein edelmütiger Prediger wie Dichter, ausgezeichnet durch klaren Geist und tiefes Gemüth, beantragte er bereits 1516 die Beilegung kirchlicher Mißstände und setzte 1523 in Zürich die Eingehung der Reformation und Abschaffung der Messe durch. Er fiel als Opfer des Auzugens der katholischen Kantone am 11. October 1531 zu Kappel bei Bützli.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 30. Dezember.

— Zur Jahresende! Nein — nein — es ... noch ein Schlag! Profit Neujahr! Tausende und Abertausende rufen es. Die Ginen mit Thränen in den Augen, die Anderen mit übermüthig lachendem Munde, so übermüthig, so toll jubelnd, als gäbe es, die unvollständig aufwachenden trübten Erinnerungen in einer Fluth von süßher, hoffnungsfreudigen Lebenslust zu ertränken. Und selbst Drohwohl wir wissen, daß Blühen und Wellen, Hoffnung und Zucht, Geborenwerden und Sterben von einem Jahre wie vom anderen gebracht werden, obwohl kein Zweifel darüber besteht, daß der eheue Schritt der Zeit gleichmäßig roudt und unbellumert über Menschenlust und Menschenleid dahinjähret, sehen wir dennoch zumeist dem jungen Jahre mit gehobener Seele und leuchtenden Blicken entgegen. Darin liegt das Räthsel des Sylvesterglaubens. Weihnachten ist das Fest der Liebe, Sylvester der Tag der Hoffnung. Wenn wir vorwärts schauen, soll uns Hoffnung erfüllen. Aber es genügt sich auch an der Jahresende, zurückzublicken. Die Vergangenheit ist die Mutter der Zukunft. Was wir im alten Jahre gethät, soll im neuen Jahre aufgehen und uns Früchte bringen. Mander nimmt sorgenvoll Abschied vom alten Jahre und tritt zagend ins neue. Ihm fehlt das Vertrauen; er verflücht sein Herz nicht der belebenden Hoffnung, welche die von Neuem aufsteigende Sonne gerade zum neuen Jahre wiederum auch von Neuem beleben soll. Andere sehen mit lüthigem Sprung über die Jahres-Barriere, manche lachend, singend, kindend und lärmend. Ihnen gebührt ein unabweisendes Wort zu erster Ueberlegung der Bedeutung dieser Feiertage. Am schönsten ist die alte deutsche Sitte, des Jahres letzte Stunde in gemüthvoller und gemüthvoller Weise im Kreise der Familie zu beschließen, wo in das alte Gläserllingen sich auch die aufrichtigsten und reinsten Begehenswünsche mischen und beim letzten Ausruf der Weihnachts-Tannenbaum des Herzens sich gesinnungsvoll erheben dürfen in inniger Vereinigung, welche das Vertrauen in die Zukunft erneuert und stärkt. Da fehlt dem feierlich stimmenden liebes-Glück, aus dem noch an vorigen Sylvestertage die traurigen Augen entgegenschauten, manche Hand drückt uns nimmermehr, und aus unserem Auge rollt die Thräne über uns das Verlorene. Aber dennoch neuen Muth und neue Hoffnung! Die Finsterniß aus der Sylvesternacht muß dem verheißungsvollen Neujahrsmorgen weichen und die Kälte des Winters sich bald in late Frühlingssäfte verkehren. Ebenso möge das neue Jahr die dazwischen Schalten ver-schieden, die auf betäubten Herzen ruhen,

möge es ein wackeres Glücksjahr, ein „Samstagjahr“ werden! Dies ist unser Wunsch an alle unsere Leser und von Herzen rufen wir ihnen zu:

Profit Neujahr!

— Die Gallonen beim Kaiser. Heute Normita hat sich die Abordnung der Salz-terer v. Baderichert in Thal zu Halle, die Herren Salzhändlermeister Andreas Ebert (als Sprecher), Franz Korig und Robert Buppe, nach Berlin begeben, um sich zunächst im Stadtschloß zu melden. Vom Hofmarschallamt wird ihr dann mitgetheilt, wann sie ihre Anwesenheit den kaiserlichen Majestäten bei der Familienfeier am Neujahrstage machen kann. Die Gesandten der Gallonen, bestehend in Wurl, Oern und Sals, sind wohlverpaßt bereits nach Berlin abgegangen. Die Schlußarbeit hat diesmal Herr Reichsminister Ernst Sallé erledigt. Das Neujahrsgedicht der Kaiserfamilie hat eine heilige Danks verfaßt. Die Abordnung der Gallonen wird in der Residenz etwa 10 Tage verweilen und bezieht während ihres Aufenthaltes dort das Essen aus der kgl. Hofküche; auch sieht ihr der Zutritt zu den kgl. Theatern, Mäusen etc. frei.

— Die Garnison wird den Neujahrstag durch gemeinsamen Auszug zur Gledschützen Parade feiern. Am Morgen des 1. Januar werden die Regimenter des Infanterie-Regiments mit Revolverbesatz die Hauptstraßen der Stadt duraziehen.

— Das Wafkongert der Kapelle des 36. Regiments findet am Neujahrstage Abends 11 1/2 Uhr auf dem Plage vor der Post statt. Das Programm lautet: 1. „Heil-Weilte“ v. Golde, 2. „Zur-Verwunder“ v. Forting, 3. „Fanzare militaire“ v. Wucher, 4. „Fanzelung“ v. Eckerl.

— Triften zur Abgabe der Steuererklärungen für 1900. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen am 4. bis einschließl. 20. Januar l. 38. nur für die jüngere gilt, welche im Laufe des Jahres 1899 von diesen Erträgen in viermal die Steuererklärungen binnen zwei Wochen, von Tage der Zustellung der Aufforderung ab gerechnet, abzugeben. In besonderen Fällen — namentlich bei Steuerbetrieblenden, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr abshließt, können diese Fristen auf begründeten Antrag — jedoch höchstens bis zum 1. März hinaus — von der Steuerbehörde verlängert werden. Ein Fristverlängerungs-gesuch wird sich jedoch im bedauerlichen Interesse für immer dann erübrigen, wenn die betreffenden Handel- und Gewerbetreibenden nur die innerhalb der ursprünglich gestellten Frist bereits abgeleiteten Erträge über die Durchsichtsberechnung des gemeinlichen Einkommens zu Grunde legen, wozu sie nach dem Gesetz berechtigt sind, was aber nicht genügend bekannt zu sein scheint. Es würden also für solche Delatanten für das kommende Steuerjahr 1900 die Geschäftejahre 1898, 1897 und 1896 in Betracht kommen, da das letzte Jahr 1899 in der kritischen Zeit in der Regel noch nicht abgeschlossen ist. Die ordnungsmäßig ausgefüllten und unterschriebenen Steuererklärungsformulare wolle man — falls nicht noch etwa eine besondere persönliche Mißpässe erforderlich ist — nicht in den Geschäftskammern der Veranlagungskommission Friedrichstraße 51 I Z. abgeben, sondern zur eigenen Bequemlichkeit und zur Vermeidung von Störungen des Bureaupersonals bey. des mit diesem verbundenen Aufwandes in den in unserer Hauptstadt der genannten Gebäude zu diesem Zweck angebrachten Briefkästen werfen. Letzterer Weg ist auch der sichere, da die den einzelnen Beamten übergebenen Steuererklärungen im Drange der Geschäfte von diesen leicht verlegt werden können.

— Die Post findet sich schon in diesen Worten, gesprochen mit etwas Selbstbehalt und Durchdringung von dem Werth des eigenen gewöhnlichen Namens, bezogen man recht ist, wenn man sich bei neuen Bekannten, an die man eine Adresse zu senden hat, nach einer Adresse erkundigt. Und ist der Betreffende auch wirklich so grüßig die Straße anzugeben und wirklich auch die Hausnummer, so fällt es ihm doch in eine die Zrempenzeit oder die Gebildungs- abteilung zu bezeichnen. Du armer Briefträger darfst nur drauf los. Wankendes Aderbuch und Wackelamt bist Du in einer Person, nun mußt Du auch noch phantastischer Helfer werden! — Wir können diese Angelegenheit recht eindringlich, besonders jetzt vor dem Neujahrseinkaufsjahre, bemühn ist, daß manchen Personen der Satz: „An findet jedes Kind“ zu Herzen, immehin erleichtert die genaue Wohnungsangabe der Post beim Sortiren und Verteilen die Arbeit ganz bedeutend.

— Schnellzüge Berlin-München über Probsthella. Vom 1. Mai ab verläßt, wie „Der Internat. Postverkehr“ schreibt, ein D-Schnellzug Berlin drei Stunden nach Abgang der bisherigen

berlinischen Schnellzüge und erreicht das 677 km entfernte München in 11 Stunden 20 Min., mithin trotz Ueberwindung einer beträchtlichen Gebirgsstrecke (Salsfeld-Bühmels) mit einer Reisegeschwindigkeit von 60 km pro Stunde, wobei einzelne Strecken Hochfahrern der Zug verläßt Berlin um 11 Uhr, erreicht Halle um 17 Uhr und kommt um 10 1/2 Uhr in München an. Von München geht dieser Zug um 9 1/2 Uhr ab, erreicht Halle um 6 1/2 und trifft um 8 1/2 in Berlin ein. Während der jetzige Tages-Schnellzug zwischen Probsthella und München prägnant hält, veringert sich das Anhalten in Bayern bei diesem Zuge auf ein Minimum. Der neue D-Zug hat gute Anschlüsse erhalten. Vor allem ab Straßburg 1 Uhr in Coblenz 1 1/2 begm. ab Coblenz 6 1/2 in Leipzig 6 1/2, wozu auch ab Breslau, sowohl über Leipzig als auch über Halle, gute Anschlüsse gefast werden. Des weitern ist der Direkte Anschluß von und nach Hamburg geplant und es ist ferner in Aussicht genommen, den Paderbuer Anschluß bald herzustellen.

— Der Vorstand des kommunalen Bezirksvereins (Süd und West) beschloß in seiner letzten Sitzung, die Generalversammlung am Mittwoch, den 10. Januar, Abends 8 Uhr im „Paradiesgarten“ abzuhalten. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Erhaltung des Jahresberichts, Rechnungslegung, Bericht der Rechnungs-richter, Wahl von 9 Vorstandsmittgliedern. Sonstiges. Ist noch genügend Zeit vorhanden, so soll nach die Frage der Meinung der Straßen und Wege in unserer Stadt behandelt werden. Bezüglich der Abhaltung eines Winterertrags fand der Vorstand keine Beschlüsse.

— Ansehensfrage oder nicht? Die Stadteroberungsversammlung der Stadt Nordhausen hat den Magistratsrat, Einföhrung einer Immobilien-Grundsteuer in Höhe von 1 Prozent angenommen. Auch in unserer Stadt hat der Magistrat eine Vorlage eingebracht, auch hier eine solche Steuer einzuföhren. Trotz der ihm von verschiedenen Seiten gemachten Einwendungen, hielt der Magistrat dennoch an der Vorlage fest, nach dem ohne von einer fähernden Steuererhebung, die ihm zuerit als Äquivalent in Aussicht stellte, einen Ton zu sagen. Die kommunalen Berne werden gleich zu Anfang des neuen Jahres zu dieser wichtigen Frage Stellung nehmen.

— Im Walhallentheater verabschieden sich am morgigen Sonntag, wie bereits erwähnt, ohne Ausnahme 14 m m l i c h e Künstler des jetzigen Besatzes. In der Nachmittags-Vorstellung treten ebenfalls noch einmal alle zur Zeit engagierten Spezialitäten auf.

— Apollo-Theater. Die Wochentags-Vorstellung am Sylvesternachmittag beginnt um 8 Uhr und dauert bis Mitternacht. Nach Beendigung der Vorstellung wird von der Bühne herab ein humoristischer Redebeitrag dargebracht und abends beginnt ein gemüthliches Familien-Fest. Nach der Aufnahme des gesamten Künstlerpersonals. Am Neujahrstage feiert das Apollo-Theater den Tag seines einjährigen Bestehens und wird die Spielordnung ein besonders feierliches Gepräge tragen. In beiden Tagen finden sowohl Frühsooppon-konzerte als auch Nachmittags-Vorstellungen statt. In der letzteren hat bekanntlich jeder Besucher das Recht, ein Kind frei einzuföhren.

— Barnum und Bailey. (Größte Varietee-Ausstellung der Welt.) Nachdem dies Nierenunternehmen die weite Serise von America nach London zweimal zurückgelegt — einmal im Jahre 1899 und wiederum im Jahre 1897 — wobei der letzte Besuch sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren ausdehnte, in welchem die Britischen Großbritanniens mit noch nie dagewesenen Erfolge bereist wurden, beschäftigt die Firma Barnum und Bailey, Besitzer der weltberühmten „Größten Varietee-Ausstellung der Welt“, nunmehr einen oder mehreren Jahren gefasteten Plan auszuführen und ist jetzt im Begriffe, Vorbereitungen im richtigen Maßstabe zu treffen, um Deutschland und die benachbarten Staaten zu besuchen. Der gesamte Kontinent wird höchstwahrscheinlich gelegentlich dieser Tournee des gewaltigen Unternehmens mit einem Besuche bedacht werden. Um die ungeheure Menge des Materials und die unabhägigen notwendigen Borrordnungen des Nieren-Unternehmens hinüber zu schaffen, bedarf es der ausfäherlichsten Dienste eines der größten Deuts-Dampfer, und zwar in wiederholten Fahrten. Doch der größte Aufwand ein solches sein muß, verhält sich wohl so nicht; allein das Jahrgeld für die nahezu 1000 Personen, die als Künstler und Angestellte an dem Unternehmen betheiligt sind, beläuft sich auf eine hüßliche Summe! Außerdem besitzt die Gesellschaft 67 amerikanische Spielwagen, jeder betragt 21 Meter lang, für den Transport des Wochentags-Unternehmens von einem Ausstellungsorte zum andern. Ferner sind zu erwähnen: Drei Zehden Elephanten, zwei Zehden Kamele, 100 Käse wilder Thiere, eine Linnengaz Jagd- und andere Wagen, ein Duzend oder mehr Nietenelle — einige von ihnen fast 200 Meter lang — fünf, eine wahre Welt glänzender Amusement und launenswerther Seltsamkeiten, unter welchen die weltberühmte Sammlung von Wundermenschen und herorrangenden Naturwundern wohl als absolut einzig in seiner Art dasthet und überall ein wahres Furore gemacht hat. — Das großartige Unternehmen wird auch Halle besuchen.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Räumungs-Ausverkauf

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements beginnt **Dienstag, den 2. Januar 1900.**

Alle Artikel, welche besonders der Mode unterworfen sind, um damit gänzlich zu räumen,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Ausserdem sind in verschiedenen Abtheilungen grosse Posten zusammengestellt, welche

weit unter Einkaufspreis

zum Verkauf gelangen.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S.

Marktplatz 2 u 3.

Reste
anvergewöhnlich
billig.

Inventur-Ausverkauf.

Wir bieten hiermit eine günstige Gelegenheit,

Damen-Kleiderstoffe,

Vorräthe der Frühjahrs, Herbst- und Winteraison in farbigen und schwarzen Stoffen ganz bedeutend unter Werth, zum Theil sogar zur Hälfte des ursprünglichen Preises zu kaufen.

Wir bitten unsere Schaufenster ganz besonders zu beachten.

Ützenske Wollenweberei

Fabrik und Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe.
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen schönen Geschenke zu unserer **25jährigen Feier** sagen wir hiermit recht herzlich Dank.
H. Bergmann u. Frau.

Sonntags, Zylbecker, frische Pfannkuchen.
Aug. Lauffer.
Damen frisiert in und außer dem Hause Frau Peters, Al. Ulrichstr. 24, 11.

Annunciren
von Geschenken u. Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Zeitungen und Zeitchriften in Halle und anderswärts zu gleichen Preisen wie die Blätter selbst die
Annuncien-Expeditio
Rudolf Mosse,
Brüderstr. 4, nicht am Markt.
Telephon 151.
NB. Die auf Chiffre-Annuncen eingehenden Offertenbriefe werden unerschütet und unter strengster Verschwiegenheit den Interessenten zugesandt.
Das neue Deutsche Reichs-Adressbuch liegt zur kostenfreien Einsicht aus.

Deutsche Schlosserschule
Rosswein i. Sa.
Nachricht mit Hebungswertigkeiten in elektr. techn. Laboratorium.
Theoretisch u. praktisch. Unterricht.
Abtheilungen für:
Bau u. Anstaltswesen, Maschinenbau, Schiffbau, Eisenbahn.
Aufnahme: Ostern und Michaeli.
Auskunft in Vorlesung durch die Direktion

Unterricht.
The Berlitz School
of Languages, Sternstr. 11.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur geprüfte, nationale Lehrerinnen.
Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.
5534 Prospekte kostenfrei.

Eines Sprach-Institut
Methode Berlitz.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Überwiegt nationale Lehrkräfte.
Prospekte kostenfrei. Schulstraße 34.
Telephonanschluss 1125.
Die Direction.
5535

Offene und gesuchte Stellen.

Privat-Sekretär.
In Bureauarbeit, bew. in allen schriftlichen Arbeiten, als auch in Auftr. von Klagen, Testamenten, Verträgen, Gesuchen etc. erfahren, f. seine freie Zeit von Nachm. 2 Uhr ab zu verwenden. Einwender würde sich auch zur ausübigen Vertretung oder Stellvertretung für Geschäft eignen. Näb. durch die Exped. dieser Zeitung.

Candidaten
der Theologie
Herr **Bondelob** am Rathhauer.
Auf Domäne bei Witten mit Hüttenbau wird zum 1. März d. n. d. d. ein Lehrling und solider unverheirateter (16897)

Feldverwalter
Nicht unter 25 Jahren alt) gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen über längere Thätigkeit in größeren Wirtschaften wollen Anschrift mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z. 16927 an die Exped. dieser Zeitung einbringen.
Näb. gleich mit ein tüchtiger, erfahrener **Hofverwalter**, nicht unter 24 Jahre alt, geisth. Geh. 500 Mk. n. St. Station.
Herrn **Mittlerer Syda**, Eisenbahnstr. Sandersleben—Wiederleben.

Stallschweizer
empfehlen **Zimmermann, Leipzig**, Telefon 4922.
Wo die Herren Landwirte auf meine Fachzeitsung aufmerksam. Probe-Nr. gratis.
Näb. prompten u. möglichst billigen Beschaffung von

Knechten
Mägden, Sommer- u. anderen Arbeiter empfiehlt sich und bietet um Aufträge „**Harmonia**“,
Leub. Vermittelungs-Geschaft, Posen, Mittelstr. 15. (5648)

Tüchtige Knechte, Mägde, Familien, Verordnungsbeihilfe sowie sammtl. Landw. Dienstpersonal empfiehlt unter Garantie tüchtigen Anstalts
A. Müller, Landwirth, Leub. Vermittl.-Bureau, Posen, El. Martinstr. 33.

Verschiedenes Dienstpersonal als Knechte, Mägde für Haus- und Landwirthschaft, Feldlöhner, Desportanten, Arbeiter, Bauern und Götter, befasst telephonisch recht unter Garantie tüchtiger Anstalts

„Agronom“,
Landwirthsch. Vermittelungs-Bureau, Posen, El. Martinstr. 50.
Telegramm-Adresse: Agronom-Posen.
Gesucht zum 1. März auf Domäne bei einigen Herrn tüchtige und zuverlässige, selbständige (16898)

Wirthschafts-Mamsell
mit guten Zeugnissen. Diese sind nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z. 16927 an die Exped. dieser Zeitung einbringen

Wegen Erkrankung der jetzigen, suche ich zu sofort eine im Stocken und der Landwirthschaft erfahrene, jüngere **Mamsell**.

Offerten mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Bezugsnachrichten erbitte
Frau Agathe Herrmann, Amadori b. Güten in Anb.
Ein junges, gebildetes **Fräulein**
aus guter Familie, welche im Haushalt erfahren, sucht für sofort in einer besseren Familie Stellung als Stütze der Hausfrau. Zahlreich und Familienanschluss ermöglicht. Gefällige Offerten unter N. V. 12 an Otto Thiele, Berlin S. W., Neuburgstr. 3, erbeten.

Wegen Verheirathung meiner Mamsell suche zum 1. oder 15. Februar eine erfahrene **Mamsell**, die in allen Zweigen der Landwirthschaft behäb. weis. Die Milch kommt zur Molkerei.
Frau H. Reusser, Mittelstr. 4 bei Steingasse.

Gesucht u. empfohlen: Stadt- und Landwirthschafter, Rodmann'sche, Stützen, Köchin, Jungfr., Stubenmädchen, Bäckerin, Stenografen sowie mehrere weibliches Dienstpersonal jeder Branche durch **Frau Maria Wanzleben**, Zeugstr. 60.

Bermiethungen.
Wohnung in herrschaftlichem Hause, am Viehdamm, 2. Etage, (Manarde) für 400 Mk. sofort zu vermieten. Näheres (16720) Bahnhofsstraße 10, im Atelier.

Martinsberg 11^a
Kochherd, Wohnung n. Garten, Gde. Sonnenstraße, inmitten der Promenade, vis-a-vis dem Landsgericht, 9 Zimmern, Badzimm., Küche u. Zubehör, ev. incl. der großer Barkeuchung, die sich zu Bureauzwecken eignen. Inf. u. vern. 3235, das. f. Stell. od. Näheres 3. (6875)

Parterverwohnung
mit kleinem Garten ist fortzuziehen oder zum 1. Januar resp. 1. April ab zu vermieten. Näheres Gerhartstr. bei Frau Ludwig. (6109)

Wöglischerweg 4
sonnige Villa mit Garten im Ganzen 6 Zimmern, 8 Kammern und Küche 1200 Mk., oder getheilt 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Garten 750 Mk., zu vermieten. Näheres daselbst bei Richter oder Mühlweg 3. (6898)

Copphestr. 26, Parterre, 3 St., 2 K., 1. u. 2. Etage, 600 Mk., 1. 4. zu verm. Näb. Gr. Ulrichstr. 10. (6898)

Neistritz 114
hochherrschafliche 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Ballon, Veranda und sonstigem reichlichen Zubehör nebst Garteneinrichtung zu vermieten. Näb. Zeugstr. 17. (6898)

1 Zimmern mit Wohnung für 450 Mk. in Hausstr. Vergebung für 2 oder 3 Jahresfrist. Gebot bis zum 1. April zu vermieten. Näheres Kasstr. 36. Aug. Kloss. (6873)

Neistritz 114
neuherrsch. II. Etage, best. aus 5 Zimmern, Ballon und sonst. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres Zeugstr. 17. (6898)

Eckladen mit Wohnung und Backereieinrichtung als Backerei oder zu anderem Geschäft sofort zu vermieten. Näheres Bahnhofsstr. 10 im Atelier.

Schöner heller Raum, II. Etage, ca. 90 qm groß, im Centrum von Halle, bisher Verlamungsjahr, ver 1. April 1900 zu vermieten. Näheres Bahnhofsstraße 10 im Atelier.

Werkstatt, überwölbt, im Grundstück mit Einfahrt Str. Braubaustr. nahe Leipzigerstr. sofort zu vermieten. Näheres Bahnhofsstraße 10 im Atelier.

Geldverkehr.
2—300000 Mk.
auf ein vollständig schuldensreies, industriell. Unternehmen von sehr großer Ausdehnung als 1. Hypothek sofort gesucht. Taxe 500000 Mk. Off. erbeten unter Z. 16895 an die Exped. d. Bl.

500000 Mark
sind auf Acker, in Botten getheilt, à 3/4 Proz. auszuliefern. Verbindungen an **Maaßenstein & Voller, A.-G.**, Magdeburg unter Z. K. 713. (5743)

600000 Mark
sind, in Botten getheilt, auf Acker zum billigen Ankauf anzuliefern. Näb. durch **H. Silberberg**, in Halberstadt.

Familien-Nachrichten.
Die handesamtlichen Bekanntmachungen von Halle, Gebürg, in die und G. S. 11 1901 zu finden sind im Hauptplatz 3. Seite.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Halle a. S., den 28. December 1899.
Carl Jäger und Frau
geb. Stammlich.

Todes-Anzeige.
Heute früh entsetzt sank unser
Herbert
im Alter von fünf Monaten.
Halle a. S., den 20. December 1899.
Dr. phil. Herbert Jürgens u. Frau
Martha geb. Dittmar.

Dankfagung.
Für die so zahlreichen und aufrichtigen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimzuge unseres so theueren Entschlafenen, des **Herrn Friedrich Cingel**, sagen wir unter tiefgefühltem und herzlichem Dank.
Zu H., den 29. December 1899.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Albert Cingel.

Der Bau-Zwang zu Halle a. S.
sagen wir für die bewiesene Theilnahme und hochherzige und schnelle Unterthügung nach dem Tode meines lieben Mannes und guten Vaters, des **Maurermeister Gottfried Voigt**, unseren herzlichsten Dank.
Marie Voigt geb. Buchmann und Kinder.

Verlobt: Frä. Anna Bachmann m. Frä. Richard Lang (Oschersleben—Schmerl). Frä. Clara Zimmermann m. Frä. Alfred Wittenberg (Neudorf—Hinterode a. S.). Frä. Auguste Lehmann m. Frä. Otto Geremann (Sangerhausen). Frä. Martha Grunert m. Frä. Augustmann Emil Bischof (Küttelberg—Kösterode). Frä. Anna Schreiber m. Frä. Otto Slogob (Döberode—A. Halberstadt). Frä. Ida Schelle m. Frä. Otto Geremann (Sangerhausen). Frä. Martha Grunert m. Frä. Friedrich Friede (Manndorf—Halberstadt). Frä. Therese Diebaum m. Frä. Hermann Vogt (Halberstadt—Schmerl i. W.). Fräulein Hedwig Lange m. Frä. Hermann Richter (Merseburg—Berlin). Frä. Anna Kändler m. Frä. Zednicher Hermann Oeberer (Sangerhausen). Frä. Hedwig Jahn mit Herrn Dr. med. Rudolf Jahn (Magdeburg). Frä. Clara Hoffmann m. Frä. Heinrich Schmidt (Eisleben—Bernburg a. S.). Frä. Elie Thomas m. Frä. Josefander Martin Gellert (Leipzig). Frä. Gertrud Hedwig m. Frä. Dr. med. Paul Schneider (Herrndorf—Herrndorf).

Geborenen: Ein Sohn m. Frä. Bertholdophilus Dr. Müller (Gehren). Frä. Heinr. Eintrupp (Cueblinburg). Eine Tochter: Frä. C. Schröder (Halberstadt).

Geborenen: Frä. Sophie Heilbrunn (Schöneberg). Frä. Dorothea Walter (Georg). Frä. Hildegard Friederich Heide (Schönewald). Frä. Bertha Bausch (Namburg a. S.). Frä. Königl. Kreis. General-Lieutenant a. D. Hugo Knoll von Werren (Namburg a. S.). Frä. Dorothea Marie Karl (Cueblinburg). Frä. Dorothea Friede Wilhelm Wolf Eitelow (Cueblinburg). Frä. Dorothea Heide (Langensalza). Frä. Friede (Schöneberg). Frä. Gertrud, August (Schöneberg). Frä. Gertrud, August (Schöneberg). Frä. Gertrud, August (Schöneberg). Frä. Gertrud, August (Schöneberg). Frä. Gertrud, August (Schöneberg).

Nachruf.
Gestern verlies ich Haderborn, wo er Heilung von einem ernsten Leiden suchte, unerwartet.
Herr A. Turley.

Wir betrauen in dem am Beginn einer aussehensreichen Laufbahn Heimgegangenen einen durch seine Pflichttreue und Viederkeit uns lieb gewordenen Mitarbeiter und Vorgesetzten, dessen Verdienste wir in Ehren halten werden.
Halle (Saale), 29. December 1899.
Der Vorsteher und die Beamten des Kaiserlichen Telegraphenamtes.



Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

enthält bedeutende Posten besserer

Sommer- und Winter-Kleiderstoffe, Waschstoffe, Ball- und Gesellschaftsstoffe,

Seidenwaaren in schwarz, weiss und farbig, glatt und gemustert, Sammete.

Damen-Confection, als: Capes, Kragen, Jackets, Paletots, Frauenmäntel für Winter und Frühjahr,

Rad-Mäntel, schwarz und farbig mit und ohne Steppfutter. Costume, Kinder-Mäntel und Jacken.

Leinenwaaren. Teppiche. Gardinen. Tischdecken. Unterröcke. Tücher.

Reste in **Wolle, Seide**, sowie in **Waschstoffen, Barchent, Cattun**, welche sich von der letzten Sommer- und Winter-
Saison angehäuft haben, worunter auch **vollständige Roben**, sind zu ganz enorm billigen Preisen ausgelegt.

Es bietet sich hier Gelegenheit, wirklich gute, reelle und moderne Waaren sehr vorthellhaft einzukaufen.

Theodor Rühlemann, Leipziger Str. 97.

Halle a. S.,

Leipziger Str. 97.

Hallesche Aktienbrauerei - Ausschank,

Dessauerstrasse No. 1.

Zum Jahres- und Jahrhundertwechsel erlaubt sich die

herzlichsten Glückwünsche

seinen hochverehrten Gästen, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege zu senden

Hochachtungsvoll **H. Becker nebst Familie.**

Der ergebenst Untertzeichnete giebt sich die Ehre, all seinen verehrten Gästen und Gönnern und lieben Freunden seine besten

Glück- und Segenswünsche

beim Jahreswechsel auf diesem Wege darzubringen.

Hochachtungsvoll

Hermann Heller,

Inh. d. „Goldenen Schiffchen“.

„Mars la Tour“.

Meinen werthen Freunden, Gäten und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Hochachtungsvoll

Otto Sierau.

Die herzlichsten Glückwünsche

senden zum Jahreswechsel nur auf diesem Wege allen lieben Gönnern, Freunden und Bekannten Fritz Obst und Frau, „Hôtel Weisses Ross“.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum neuen Jahr die

herzlichsten Glückwünsche.

„Zum Pilsner“, Herm. Kaufmann.
Bartfässerstr. 9.

1900. **Eiskeller.** 1900.

Zum Jahrbuhertwechsel allen meinen Bekannten und werthen Gästen

die besten Glückwünsche.

H. Gummel.

Zum bevorstehenden Jahres- und Jahrbuhertwechsel bei meinem Scheiden aus dem Etablissement „Paradies“ allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche.

C. W. Klages, Geschäftsführer des „Paradies“.

NB. Vom 1. Januar ab: Inhaber des Pfälzer Schützenhofes vor der Haide.

Montag, den 1. Januar 1900 von Nachm. 4 Uhr ab

Grosses Frei-Konzert.

Kaffeegarten Trotha.

Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahres- und Jahrbuhertwechsel die

herzlichsten Glückwünsche.

Hochachtungsvoll **Herm. Eckstein u. Frau.**

NB. Sylvester, Neujahr, sowie jeden Sonntag Abend

grosser Ball.

Sport-Hôtel.

Morgen Abend „Sylvester“
von 6 Uhr an **Gr. Sylvester-Ball** von 6 Uhr an

mit freier Kost.
Großartige Ueberräuschungen!
(Spanne War.)

1900 1. Feiertag 1900.
Vormittag von 12-1/2 Uhr **Grosses Fröhschoppen-Frei-Konzert.**
Abends 8 Uhr **Mündern Konzert** mit anschließendem **Kränzchen.**

Neue Lieder! Neues Programm!
Rudolf Dietrich.

Den Herren Landwirthen und werthen Geschäftsfreunden meinen herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre!
August Krähle, landw. Maschinen, Halle a. S., Landwehrstraße 15.

Meinen werthen Kunden von Trotha und Umgebung zum Jahreswechsel die besten Wünsche.
Reinhold Salzer, Walter, Trotha.

Neujahrskarten, Witzkarten, Neujahrspitzen empfiehlt

Albin Hentze,
Schmuckstraße 21.

Künstliche Zähne

in Stahlfuß, Gold und Aluminium. Plombieren nach neuester Methode. Schmerzlose Zahnextraktionen und Reinigen der Zähne. (19 jähr. Praxis.)
P. Leubn, Gr. Ulrichstr. 9, II.

Kaiser Wilhelms-Spende,

Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Pflegen und Hospital-Versicherung.

verleiht Renten für jeden Einlagen (von je 5 Mk.) lebenslängliche Alters-Rente oder das entsprechende Kapital.

Ausführliche Bedingungen werden in der Zeitschrift des Herrn (Einbahn) Sekretärs **John** in Halle a. S., Merseburgerstr. 7 III.

Neujahrsglückwünsche.

Ihre Glückwünsche zum neuen Jahre haben durch einen Beitrag für unsere Vereine zum Ausdruck gebracht und sprechen damit zugleich Ihren dankbaren Bericht auf die Ihnen zugehenden formellen (schriftlichen oder persönlichen) Neujahrsglückwünsche aus:

Prof. Dr. Baumert; Dr. med. Debes, prof. Arzt; Herr. Bertram; Igl. Steuer-Mendant; Jul. Corte, Kaufmann u. Fabrikbes. (Bunge u. Corte); Prof. Dr. Dischhoff; Herr. Dönig, Kaufmann; Justizrath Cise, Stadtrath; Prof. Dr. Filling; Geh. Justizrath; Prof. Dr. Franke; Sanitätsrath Dr. Franke, prof. Arzt; Dr. med. Fried, prof. Arzt; Sanitätsrath Dr. Fries, Direktor d. Kron-Arrenanstalt, Mittelber.; Paul Ganser, Kaufmann; Ad. Geiler, Generalagent; Genzmer, Stadtbaurath; Jul. Haenschel, Kaufmann; Adh. Haenschel, Kaufmann; Louis Heise, Kaufmann; Hoffmann, Landschafts-Direktor; A. Jensch, Mentner; Kesperlein, Stadtrath; v. Höden, landw. Vorkulturbüro; Prof. Dr. Ad. Hilln, Ober-Sanitätsrath; Dr. med. H. Kullisch, prof. Arzt; A. Kattmann, Fabrikant; Professor Dr. Lefter; H. Loch, Baumeister; Prof. Dr. v. Loos; Dr. Maennel, Medico; Gust. Meckner, Holzhandlung; Prof. Dr. v. Nagy; C. Naude, Arrenanstalts-Gesittliche; Portius, Amtsgerichtsbuchh.; Weinmann Ad. Purische u. Frau; Dr. Purische, Rechtsanw.; Hebold, Stadtbaurath; Prof. Dr. Meißner; W. Scherz, Stadtbaurath; Prof. Dr. Houx; E. Säger, Landschafts-Mendant a. D.; Direktor Stieber, Stadtrath a. D.; Frau Scheinath Toth; Prof. Dr. Warne; Dr. med. Weise, prof. Arzt; Salz-Industrie; Dr. Woblarbe, Medico; Kantor Wurfschmidten; Kantor Wurfschmidten; Dr. Bernigau, Gewerbebehörden a. D.; Dr. med. H. Grosse, prof. Arzt; Dr. med. Gutzberg, prof. Arzt; Dr. H. Hiel, Professor; Trebb, Schulinspektor; D. Vetter, Medico; Th. Wischan, Buchdruckereibesitzer; D. Giese, Medico; Kletsche, Superintendent a. D.; Vereinigte Tischlermeister, Dietrich, Meutera u. Co.

Die Vorkände der Frauen-Vereine zur Armen- und Krankenpflege, meinhof. wächter.

Prosit Neujahr!

Allen Gönnern, Freunden und Bekannten ein herzlichliches Prosit Neujahr!

Henry Gerhard,
Hotel „Deutscher Hof“.

Die alle Jahre meinen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Diesmal aber auch speziell meinen Anti-Freunden meinen besten Wunsch.

Draht-Heiland.

Unsere Freunde und Bekannten

bringen wir zum Neujahrshundert die herzlichsten Glückwünsche dar.

Schaffstädt, am 31. Dezember 1899.

Albert Danse, Gustav Danse, Bruno Bauer, Franz Berger, Getreidehändler, Emilie Bierwirth, F. Böhme, Scherz, F. Buchmann, Refor. Osw. Buttler, Rothschelmerwirth, Dr. Deblitz, Arzt, Dr. Emmrich, C. Fischer, Franz Fischer, Refor in Witten, nebst Frau, Otto Gröbel, A. Hippe, Otto Hochheim, R. Hochheim, Hermann Hochheim, Frau Charlotte Hochheim, Dr. P. Hochheim, Anton Hochheim, Oswald Hochheim, Medico, R. Hoffmann, Schmiedemeister, Holzhausen, Bismarck, Otto Knäusel, Otto Koch, Otto Künnas, Küster, Refor. Oskar Magnus, P. Meißner, prof. Thierarzt, M. Rath, Ernst Schimpf, Schmiedemeister, R. Schimpf, Carl Schimpf, Refor, Friedrich Schimpf, Wilhelm Schimpf, J. Schlegel, B. Söhner, H. Süßer, Gutscheifer, Oskar Süßer, G. Triebel, Regauß, Franz Ulrich, Welland, Vöthnerwäfer, Bernhard Werner, Firma: J. Gruneberg, Frau Wilding, G. Zimmermann, Kantor.

Saalschlossbrauerei.

Sylvester, Sonntag, den 31. December:
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt von der gef. Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtkomponisten Etade mit darauffolgendem **Sylvester-Ball**

Anfang 3/4 Uhr. von selbiger Kapelle. Entree 30 Pfg.

Neujahrstag, Montag, den 1. Januar 1900:
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75. Entree 30 Pfg.